

Postulat

zur künftigen Raumentwicklung und Zentrumsgestaltung von Schaanwald und Nendeln

Gestützt auf Art. 34 und Art. 35 der Geschäftsordnung des Landtags (LGBl. 1997 Nr. 61) reichen die unterzeichnenden Abgeordneten der Fortschrittlichen Bürgerpartei folgendes Postulat ein:

Der Landtag wolle beschliessen:

Die Regierung wird eingeladen, zu Händen des Landtages die aktuelle Situation sowie die vorhandenen Planungen in der Raumentwicklung und Zentrumsgestaltung von Schaanwald und Nendeln darzulegen. Insbesondere soll die geplante Verlegung der Vorarlberger-Strasse auf die Höhe des Zuschg-Gebäudes in Schaanwald zur Eisenbahnlinie hin dargestellt werden. Es soll aufgezeigt werden, wie dieses Projekt im Rahmen des Strassenbauprogramms des Landes prioritär realisiert werden kann. In diesem Zusammenhang sind der Zeitplan, die konkrete Umsetzung und die damit verbundenen Kostenschätzungen darzulegen. Zudem soll aufgezeigt werden, welche Lösungsmöglichkeiten die Regierung zur gesamtheitlichen Verkehrsentlastung von Schaanwald sieht.

Die Regierung wird weiters eingeladen, konkrete Ausführungen zu den vorgeschlagenen Varianten des Konzeptes „Vision Nendeln 2022“, insbesondere zur Machbarkeit, zum zeitlichen Ablauf der Umsetzung dieses Projektes und zum zu erwartenden Investitionsvolumen für das Land Liechtenstein, zu machen. Zudem soll gleichzeitig auch der Zusammenhang zwischen dem Konzept „Vision Nendeln 2022“ und der geplanten Siedlungsentwicklung im Rahmen der Realisierung der S-Bahn FLACH dargestellt werden.

Begründung:

Die Raum- und Siedlungspolitik stellt unter anderem die Verbesserung der Lebensqualität in den Mittelpunkt. Einen Teil davon betrifft die Ortskerngestaltung. Attraktive Ortszentren erhöhen die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohnort und damit einhergehend die gesellschaftlichen und sozialen Kontakte. Die Postulanten anerkennen den Wunsch der Einwohnerinnen und Einwohner von Nendeln und Schaanwald, ebenfalls ein attraktives, vom Verkehr möglichst unbelastetes Dorfzentrum zu erhalten, welches für die Intensivierung des Vereinslebens sowie der sozialen Kontakte der Bevölkerung untereinander geeignet ist.

Die Gemeinde Mauren hat vor kurzem das Zuschg-Gebäude in Schaanwald eröffnet. Damit hat die Gemeinde ihren Teil zur Zentrumsgestaltung Schaanwald abgeschlossen. Der zweite Teil, die Verlegung der Vorarlberger-Strasse Höhe Zuschg-Gebäude zur Eisenbahnlinie, ist Aufgabe des Landes und bereits im 5-jährigen Strassenbauprogramm erwähnt. Die Realisierung soll bis 2015 erfolgen. Die Postulanten fordern von der Regierung, dieses Projekt schneller umzusetzen, damit die Bevölkerung von Schaanwald so rasch als möglich das neue Dorfzentrum erhält und nicht noch mehrere Jahre auf die Fertigstellung der Zentrumsentlastung warten muss. Aus diesem Grund wünschen die Postulanten, dass dieses Bauprojekt von der Regierung priorisiert wird und dass die Bauarbeiten früher als bisher von der Regierung geplant beginnen können. Darüber hinaus ist zu gewährleisten, dass durch diese Zentrumsgestaltung, mit welcher nur ein Quartier von Schaanwald vom Durchgangsverkehr entlastet wird, nicht dazu führt, dass die Verkehrsentlastung der gesamten Ortschaft zurückgestellt wird. Aus diesem Grunde wünschen die Postulanten, dass der Landtag über die Präferenzen der Regierung zur gesamtheitlichen Verkehrsentlastung von Schaanwald unter Einbezug der zeitlichen Dauer bis zur Umsetzung und der zu erwartenden Kosten in Kenntnis gesetzt wird.

Darüber hinaus wünschen die Postulanten, das Projekt „Vision Nendeln 2022“, welches im Juni 2010 von der Gemeinde Eschen-Nendeln vorgestellt wurde, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde einer raschen Umsetzung zuzuführen und bevorzugt zu behandeln. Auch beim Projekt „Vision Nendeln 2022“ soll der Weiler ein belebtes Zentrum erhalten und vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Deshalb wünschen die Postulanten, dass die Regierung Angaben macht zu den Varianten des Konzeptes „Vision Nendeln 2022“ und zu den Präferenzen der Regierung sowie zur Machbarkeit inkl. einem zeitlichen Ablauf der Umsetzung dieses Projektes mit Angabe des Investitionsvolumens für das Land Liechtenstein.

Vaduz, im Oktober 2010







